

Perspektive: Wir brauchen Leuchtturmprojekte

Die Flughafenregion Zürich, die führende Wirtschaftsnetzwerk- und Standortförderungsorganisation, setzt sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort und eine lebenswerte Wohnregion ein. Um diese Ziele miteinander zu erreichen, unterstützt unsere Geschäftsstelle die Mitgliedsgemeinden in vielfältiger Weise, und Unternehmer*Innen nutzen die verschiedenen Plattformen zur Vernetzung. Alle gemeinsam tragen so ganz wesentlich zur willkommenen Entwicklung der gesamten Flughafenregion bei.

Auf den ersten Blick scheint Architektur bei diesen Themen nur eine untergeordnete Rolle zu spielen. Bei näherer Betrachtung einiger nicht sehr sorgfältig geplanter, repetitiver Wohnüberbauungen schlägt mein Architektinnen-Herz nicht gerade höher. Dennoch: Ich werde mich hüten, Sie in eine architektonische Diskussion zu verwickeln. Für unsere Region ist eine einheitliche Architektursprache nicht zwingend, da sich jede räumliche Situation anders darstellt und individuelle Lösungen für jede Gemeinde und jeden Ort gefunden werden sollen.

Trotzdem: Um als Region attraktiv und sichtbar zu werden, braucht es herausragende Leistungen für die Standortentwicklung, und dazu gehört auch die Architektur. Die Flughafenregion braucht Leuchtturmprojekte. Projekte, die ausstrahlen, die Unternehmen anziehen und Menschen begeistern. Sie entstehen dadurch, dass die Verantwortlichen Mut zeigen und z.B. einen Wettbewerb ausschreiben. In solchen Verfahren messen sich renommierte Architekten sowie junge, aufstrebende Talente. Es entstehen dabei viele wertvolle Ideen, aus deren Vielfalt das geeignetste Projekt ausgewählt werden kann.

Bei der derzeitigen Aufbruchstimmung, die in der dynamischsten Region der Schweiz herrscht, darf auch der einzelne Mensch nicht zu kurz kommen. Ein Teil der Bevölkerung vermisst den dörflichen Charakter ihrer Gemeinde und fühlt sich überrollt von der rasanten Entwicklung. Diese Bedenken müssen wahr- und ernst genommen werden. Die Einwohner*Innen sind das Fundament einer jeden Region und prägen das Bild gegen aussen. Sind sie zufrieden, hat das wiederum eine Strahlkraft für neue Entwicklungen.

Um diesen teilweise divergierenden Interessen zu begegnen, kann die Raumplanung einen wesentlichen Beitrag leisten, indem soziokulturelle, gesellschaftliche und umweltrelevante Aspekte mitberücksichtigt werden. Die FRZ greift solche Themen beispielsweise in ihrem etablierten Immobilien-Summit auf. Bei der Standortentwicklung wie bei der Architektur geht es immer wieder darum, die übergeordneten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Neues muss nicht immer besser sein, doch es lohnt sich, immer wieder mit vereinten Kräften darüber nachzudenken, ob das Bestehende noch das Richtige ist.



Doris Meier-Kobler, Kantonsrätin und Gemeindepräsidentin Bassersdorf; Vorstandsmitglied Flughafenregion Zürich

Vorstandsmitglied FRZ Flughafenregion Zürich